

ABSCHLUSSBERICHT

des Projektes

Wassertourismus in Nordhorn - Erforschung der touristischen Möglichkeiten -



Klasse : FGW2-1

Kurstufe : 12 (2. Kurshalbjahr)

Zeiträume : 03.02.2004 – 13.02.2004
03.05.2004 – 07.07.2004

Lerngebiet : Ziele, Aufgaben und Prozesse der Marktkommunikation

Fach : 2. Leistungskurs
„Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen/Controlling“

Wassertourismus in Nordhorn - Erforschung der touristischen Möglichkeiten -

Prolog

Im Rahmen des 2. Leistungskurses Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen/Controlling des Fachgymnasiums Wirtschaft ist im 2. Kurshalbjahr (12/2) im Lerngebiet 5 „Ziele, Aufgaben und Prozesse der Marktkommunikation“ die Durchführung eines komplexen Projektes verpflichtend vorgeschrieben. Ein solches Projekt soll einen Umfang von 80 Unterrichtsstunden haben und an den realen Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Es ist offen angelegt in Bezug auf die Entwicklungsmöglichkeiten eines Projektes hinsichtlich Zielsetzung, Vorbereitung und Durchführung, d. h. die konkrete Ausgestaltung wird maßgeblich bestimmt durch die Schülerinnen und Schüler.

Mit der Durchführung eines Projektes sollen u. a. folgende Schlüsselqualifikationen bei den Schülerinnen und Schülern herausgebildet und gefördert werden:

Zielorientiertes Arbeiten
Strukturiertes Arbeiten
Problemorientiertes Arbeiten
Teamfähigkeit
Selbstorganisation
Eigenverantwortung
Kritikfähigkeit
Analysefähigkeit

Standardmäßig ist ein Projekt in folgende Phasen eingeteilt:

1. Phase: Projektinitiierung/Projektimpuls/Projektidee
2. Phase: Projektskizzierung
3. Phase: Projektplanung (Gruppenbildung, Zeitplanung, Stakeholderanalyse)
4. Phase: Projektdurchführung (Projektkoordination, Projektcontrolling)
5. Phase: Projektabschluss (Präsentation des Projektes)

Unser Projekt

Im Rahmen der 1. Phase wurden verschiedene Projektideen vorgeschlagen, diskutiert und verworfen. Durch Zufall hörten wir von dem Nordhorner Verein GrafSHIP, der sich für die Wiederschiffbarmachung der Nordhorner Kanäle (Kanalvision) einsetzt. Daraus wurde die Idee geboren, ein Konzept für einen zukünftigen Wassertourismus in Nordhorn zu entwickeln und zu vermarkten. Diese Idee erschien uns als logische Konsequenz aus den Zielen von GrafSHIP, den in Nordhorn vorhandenen touristischen Möglichkeiten, dem vorhandenen Kanalsystem und der zur Zeit durchgeführten Leitbildfindung für Nordhorn. Nach anfänglicher Skepsis einiger Projektteilnehmer wurden schließlich in der Phase der Projektskizzierung unsere Wünsche und Interessen gesammelt und zu einem Gesamtkonzept des Projektes „geschnürt“. Es galt, ein Konzept für den Wassertourismus zu entwickeln und in der Nordhorner Bevölkerung bekannt zu

machen, dass die vorhandenen landseitigen mit vorhandenen bzw. in der Zukunft zu schaffenden touristischen Angeboten verknüpft.

In der 3. Phase wurden den Wünschen und Interessen der Projektteilnehmer entsprechend Projektgruppen gebildet. Die Zeitplanung stellte sich als äußerst wichtig heraus, da wir parallel eine Facharbeit im 1. Leistungskurs erstellen mussten und auf Grund der Komplexität des Projektes auch an vielen Nachmittagen gearbeitet werden musste. Auch mussten wir von der standardmäßigen Projektplanung abweichen, da sich während der Durchführung des Projektes verschiedene Präsentationen ergaben und nicht erst am Ende des Projektes.

Die Phasen unseres Projektes sind im Folgenden aufgeführt:

1. Phase: Projektinitiierung/Projektimpuls/Projektidee
2. Phase: Projektskizzierung
3. Phase: Projektplanung (Gruppenbildung, Zeitplanung, Stakeholderanalyse)
4. Phase: Projektdurchführung (Projektkoordination, Projektcontrolling)
 - Gruppenarbeit
 - Präsentation und Umfrage am 13.06.04
 - Umfrage in Nordhorn
 - Auswertung der Umfrage
5. Phase: Projektabschluss
 - Präsentation in den Grafschafter Nachrichten
 - Präsentation auf der Homepage des Fachgymnasiums
 - Präsentation in den KBS

In der 4. Phase stellte sich heraus, dass einige Projektinhalte nicht bearbeitet werden konnten, da alle Teilaspekte des Projektes sehr komplex und zeitintensiv waren, so dass ein Themenranking erstellt werden musste und einige Themen gestrichen wurden. Daraufhin kam es zum Teil zu einer Umstrukturierung der Projektgruppen und zu einer Aufgabenneuverteilung.

Die Gruppenarbeit gestaltete sich je nach Projektgruppe völlig anders: Die Projektgruppe „Produktentwicklung“ führte lebhafte Diskussionen hinsichtlich der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zum Wassertourismus. Vollkommenen gegensätzlich dazu die Gruppe „Sekundärforschung“, die still ihre Internetrecherche zu bereits bestehenden Projekten zum Wassertourismus vollzog. Die Gruppe „Primärforschung (Befragung mit Fragebogen)“ entwickelte in Zusammenarbeit mit Herrn Thier (Politiklehrer) den Fragebogen für die geplante Umfrage bei der Nordhorner Bevölkerung. Hier galt es viele Aspekte zu berücksichtigen, denn die Umfrage sollte repräsentativ sein. Die „Pressestelle“ knüpfte Kontakte und hielt Kontakt zu verschiedenen Institutionen wie z. B. GrafSHIP (Teilnahme an Vorstandssitzungen), Interview mit Bürgermeister und Stadtentwicklungsausschuss, Erstellung eines Projektlogos und -buttons für die Präsentation am 13.06.2004 und die Umfrage.

Die Projektgruppe „Primärforschung (Interview)“ legte fest, welche Unternehmen und Vertreter von Interessengruppen (z. B. DEHOGA, Stadtmarketing, VVV) hinsichtlich des Interesses an einem zukünftigen Wassertourismus in Nordhorn interviewt werden

sollten. Für den Zeitraum der verschiedenen Interviews musste ein Laptop präpariert und beim Schülern reserviert werden. Die Gruppe „EDV“ entwarf verschiedene Layouts für den Flyer zum Wassertourismus und programmierte die Dokumentation des Projekts für die Homepage des Fachgymnasiums. Leider wurde aus Zeitgründen die Erstellung eines virtuellen Videos einer Bootsfahrt durch Nordhorer Kanäle verworfen.

Die Präsentation am 13.06.2004 in Kooperation mit GrafSHIP war sehr erfolgreich, obwohl die meisten Projektgruppen ihre Vorbereitungen erst „in letzter Minute“ abgeschlossen hatten. Wegen des wechselhaften Wetters musste ein Pavillon besorgt, Tische und Bänke bereitgestellt und die Schautafeln für die Präsentation präpariert werden. Um alle Dinge zu Kötting's Brücke bringen zu können, musste ein Anhänger organisiert werden. Besonders stolz waren und sind wir auf den Flyer, in dem wir unsere Ideen zu einem zukünftigen Wassertourismus in Nordhorn dargelegt haben. Zwar war der Zuschauerandrang lediglich um die Mittagszeit und am späten Nachmittag hoch, jedoch zeigten sich viele Besucher sehr interessiert an den von den Projektgruppen zum Wassertourismus in Nordhorn und GrafSHIP zu den Kanalvisionen entwickelten Ideen, so dass laufend Erläuterungen zu den Schaubildern gegeben und Flyer verteilt wurden. Auch fanden die von einer Projektgruppe gestylten Helium-Luftballons und der von uns gebackene und kostenlos abgegebene Kuchen reißenden Absatz. Einige Besucher äußerten auch den Wunsch dem Verein GrafSHIP beitreten zu wollen.

Nach diesem ersten Höhepunkt des Projektes musste der zweite wichtige Part – die repräsentative Umfrage – vorbereitet werden. Hierzu musste der Fragebogen endgültig fertig gestellt, die Befragungsorte im Nordhorer Stadtgebiet festgelegt, ein Zeitplan erstellt, die Befragungsteams gebildet und mit Flyer und Helium-Luftballons ausgestattet werden. So gerüstet verteilten wir uns an mehreren Terminen über das Nordhorer Stadtgebiet um 1.000 Personen zu befragen. Dies dauerte dann doch länger als wir geplant hatten, weil viele Personen „keine Zeit“ für eine Befragung hatten. Letztlich haben wir es aber doch geschafft – 1.007 Bögen standen für eine Auswertung bereit. Mittels eines Computerprogramms und einiger Abende und Nachmittage wurde eine differenzierte Analyse vorgenommen. Parallel dazu machte sich die Projektgruppe „Primärforschung – Interview“ auf, um ortsansässige Firmen und Vertreter verschiedener Verbände (Stadtring Hotel, Matchpoint, Tierpark, Alte Weberei/Brauhaus, Dehoga, VVV, Fremdenverkehrsverband des Landkreises), für die ein zukünftiger Wassertourismus von Interesse sein könnte, hinsichtlich ihrer Meinung hierzu zu interviewen. Gerne hätte die Projektgruppe auch den Sprecher der IG-City interviewt, jedoch war dieser trotz zweier vereinbarter Termine nie anwesend.

Danach zeigt sich, dass ein hoher Anteil (90,1 -95,5 %) der Altersgruppen von 15 – über 65 Jahren schon einmal mit einem Boot oder Schiff gefahren sind. Auf die Frage hin, was die Nordhorer von den existierenden Freizeitangeboten Tretbootfahren und Vechtestromer/-sonne halten finden dies die 15-25 zu 77,3 %, die 25- bis über 65-jährigen zu 84,9 – 90,5 % gut, wobei die 45 – 65 jährigen hier das größte Interesse zeigen.

Die Frage nach dem Interesse an einem Ausbau und einer Förderung des Wassertourismus in Nordhorn beantworten die 45 – 65 jährigen zu 78,9 %, die über 65

jährigen zu 71,2 % und die 25 – 45 jährigen zu 67,3 % mit „ja“. Weniger Interesse zeigen die 18-25 jährigen (53,2 %) und die 15-18 jährigen (40,9 %).

Die Existenz eines Vereins, der vor hat die Kanäle rund um Nordhorn auszubauen, um den Wassertourismus nach Nordhorn zu bringen, finden besonders die über 65 jährigen mit 73,9 % und die 25-45 (70,3 %) und die 45-65 jährigen (70,8 %) gut. Besonders die 15-25 jährigen finden einen solchen verein unsinnig (31,8 %) bzw. mochten dazu keinen Kommentar abgeben (27,3 %).

Auch bei der Frage zum Bekanntheitsgrad von GrafSHIP zeigt sich, dass die Mehrheit aller Altersgruppen noch nie von diesem Verein gehört hat. Bei den 45-65jährigen ist der Bekanntheitsgrad mit 46,3 % noch am höchsten, bei den 18-25 jährigen mit 36,2 % am niedrigsten.

Dagegen ist die Mehrheit fast aller Altersgruppen von dem Erfolg eines Projektes zur Kanalöffnung und zum Wassertourismus überzeugt und dies mit 68,7 % besonders die 45-65 jährigen.

Bei der für viele Nordhorner entscheidenden Frage, ob sich durch Wassertourismus die Arbeitssituation in Nordhorn verbessern könnte, machte sich in allen Altersgruppen Skepsis breit. Auch hier waren die 45-65 jährigen mit 60,5 % am optimistischsten, gefolgt von den über 65 jährigen (55,0 %), den 18-25 jährigen (53,2 %) und den 25-45 jährigen (50,9 %). Keine Verbesserung vermuten die 15-18 jährigen mit 36,4 % Ja- und 45,5 % Neinstimmen.

Das Interesse an weiteren Informationen zu GrafSHIP ist besonders bei den 45-65 mit 72,1 % sehr ausgeprägt. Es folgen die 25-45 jährigen mit 61,2 % und die über 65 jährigen mit 57,7 %. Der weitaus größte Teil der 18-25 jährigen (66,0 %) und der 15-18 jährigen (72,7 %) zeigte kein Interesse an weiteren Informationen zu GrafSHIP.

Es zeigt sich u. a., dass besonders die 45-65 jährigen potenzielle Nachfrager nach wassertouristischen Angeboten darstellen. Ein weiteres Ergebnis ist, dass besonders die 15-25 jährigen durch z. B. altergerechte Angebote (z. B. Wasserski) wassertouristisch mehr umworben werden müssen. Auch muss der Verein GrafSHIP mehr Werbung für sich und seine Kanalvisionen machen.

Die Interviews ortsansässiger Firmen bzw. Interessenvertreter ergaben, dass größtenteils schon Überlegungen hinsichtlich des Wassertourismus erfolgt sind. So plant z. B. der Tierpark einen Bootsanleger und es bestehenden grenzüberschreitende Überlegungen z. B. mit der Region Twente. Der Tenor der Interviews war zwar überwiegend positiv, dennoch wurde aber auch verschiedentlich Skepsis geäußert, z. B. dass der Vechtesee für Wassertourismus zu klein wäre; Probleme mit den Niederlanden, wo keine Motorboote fahren sollen (hier wurde jedoch gleichzeitig der Vorschlag gemacht, die Boote mit Elektromotoren auszustatten oder durch Pferde ziehen zu lassen); finanzielle Probleme, die die Investitionsmotivation hemmen könnten; Arbeitsplätze könnten nur langfristig geschaffen werden.

Epilog

Es hat sich gezeigt, dass ein Großteil der Nordhorer Bevölkerung und auch ortsansässige Firmen und die Interessenvertreter verschiedenen Verbände sehr an einem zukünftigen Wassertourismus in Nordhorn interessiert ist. Vor dem Hintergrund einer konstruktiven Leitbilddiskussion für Nordhorn kann das Projektergebnis nicht unbeachtet bleiben. Großes Interesse an dem Ergebnis der Umfrage und den Ideen zu einem zukünftigen Wassertourismus in Nordhorn zeigten in einem Gespräch die Professoren aus Vechta, die von der Stadt mit der Leitbildfindung beauftragt worden sind.

Dieses Projekt haben wir zum einen gemacht, weil es im Lehrplan vorgesehen ist, zum anderen aber auch, weil wir überzeugt sind, dass der Wassertourismus für Nordhorn die einzige langfristige und realisierbare Perspektive darstellt. Andere Städte wie z. B. Rheinsberg und Premnitz weisen mit ihrem Konzept genau in diese Richtung, wie die Projektgruppe „Sekundärforschung“ recherchiert hat.

Nordhorn kann sich langfristig zur wassertouristischen Drehscheibe zwischen Ruhrgebiet, IJsselmeer und Berlin entwickeln. Als „Wasserstadt im Grünen“ hat Nordhorn das Potenzial, um zu einer touristischen Attraktion mit Erholungs- und Erlebnisflair zu werden.

Uns jedenfalls hat das Projekt trotz anfänglicher Motivationsprobleme sehr viel Spaß gemacht. Wir haben – der eine mehr, der andere weniger – bei diesem Projekt sehr viel gelernt (siehe oben beschriebene Schlüsselqualifikationen). Bleibt zu hoffen, dass dieses arbeits- und zeitintensive Projekt (80 Stunden waren reine Theorie) bei der Leitbildfindung Nordhorns hilfreich sein wird.

Danksagung

Wir danken

- dem Vorstand von GrafSHIP für seine tatkräftige und finanzielle Unterstützung bei der Realisierung unseres Projektes, namentlich Herrn Beike, der mehrmals zu uns in den Unterricht kam, um Erläuterungen und Hilfestellung zu geben
- dem Förderverein der KBS-Nordhorn für seine finanzielle Unterstützung
- vielen Eltern für ihre logistische Unterstützung, Verständnis und Geduld, waren wir doch zeitweise durch das Projekt sehr beansprucht
- den Grafschafter Nachrichten, namentlich Herrn Masselink, für seine mehrmaligen Besuche im Unterricht und für die sachlich konstruktive Berichterstattung
- Herrn Thier für die Unterstützung bei der Erstellung und Auswertung der Fragebögen
- einigen Lehrkräften der KBS, die, immer dann, wenn wir außerplanmäßig einen EDV-Raum benötigten, uns diesen zur Verfügung stellten.

Juli 2004

Die Schüler und der Tutor der FGW2-1 des Fachgymnasiums Wirtschaft in Nordhorn.